



BÜRGENSTOCK 300 MILLIONEN FÜR EIN HOTEL-RESORT

400 Zimmer, 850 neue Arbeitsplätze, Top-Hotels, Residence-Suiten:

Die neuen Besitzer aus Katar wollen den Bürgenstock zum exklusiven Resort ausbauen. Der 900 Meter hohe Bürgenstock ist ein Mythos, der gleichermassen tolle Aussicht, absolute Ruhe und eine herrliche Lage bietet. In den letzten Jahren sei das Hoteldorf allerdings etwas eingeschlafen, meint der Nidwaldner Volkswirtschaftsdirektor Gerhard Odermatt. Das soll sich nun ändern. Der Hotelberg wird bis 2014 für insgesamt 300 Millionen Franken erweitert und erneuert. Das Projekt erinnert punkto Grösse, Professionalität und Anspruch an das Resort in Andermatt. Im Urner Oberland baut der Ägypter Samih Sawiris, auf dem Bürgenstock ist es der Staat Katar, der als Besitzer Investitionen von 300 Millionen Franken auslösen will.

«Der Staat Katar glaubt touristisch an die Schweiz. Die Kataris lieben das Land», sagt Bruno H. Schöpfer, verantwortlich für das Gesamtprojekt. Anders als in Andermatt sind die Bagger auf dem Bürgenstock schon lange aufgefahren. Das Waldhotel ist beinahe abgerissen. Die Villa Honegg, die für 25 Millionen Franken renoviert werden soll, startet mit dem Hotelbetrieb in einem Jahr. 400 Zimmer im Luxus- und Vierstern-Bereich werden verwirklicht. Die Gesamteröffnung ist für das Jahr 2014 vorgesehen. Gerechnet wird mit 350 neuen Arbeitsplätzen im Resort und 500 in der Region. Der Bürgenstock ist seit 135 Jahren ein touristischer Magnet. Die Gründung war das Werk des Hotelkönigs Franz Josef Bucher-Durrer (1834–1906). Er baute das Resort 1873 auf der Alp Tritt, die er aus Marketing-Gründen eigenmächtig in Bürgenstock umtaufte, und ergänzte den Berg mit der Bürgenstock-Bahn und dem spektakulären Hammetschwandlift, der den Felsenweg abschliesst.



So werden die geplanten Residenzen auf dem Bürgenstock aussehen (Computerdarstellung). Die Gesamteröffnung des Hotel-Resorts ist für 2014 vorgesehen.